

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Landhauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 43.

Mittwoch, den 22. October

1851.

Lokales.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres allverehrten geliebten Königs ist hier in diesem Jahre wiederum sehr festlich begangen worden. Die Voge hatte sich bereits am 14^{ten} Abends zu einer Vorfeier versammelt, da, wie solches auch im vorigen Jahre der Fall war, fast jede Stunde des 15ten zu einer Feierlichkeit bestimmt gewesen. Am frühen Morgen verkündigten Böllerschüsse die Feier des Tages; um 7 Uhr tönten die feierlichen Klänge des Te Deums vom Rathsthorne herab; um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zog der hiesige Militair-Verein mit klingendem Spiele und aufgerollter Fahne auf den Markt, wo ein schallendes Hoch dem geliebten Könige gebracht wurde. Um 10 Uhr begann die Feierlichkeit im Gymnasium, wo die Festrede von dem Herrn Conrector Haym gehalten wurde. Um 2 Uhr versammelten sich gegen 150 Personen aus der Stadt und Umgegend zu einem Festmahle im Gasthose zum Hirsch, dessen Saal entsprechend decorirt und die Büste des Königs von blühenden Gewächsen umgeben war. Der Königl. Kreis-Landrath, Herr Regierungs-Rath Deek, und der später erscheinene General der Infanterie, Herr Freih. Hiller

v. Gärtringen Excellenz, brachten den Toast auf Se. Maj. den König in wahrhaft erhebenden, die Herzen der Versammlung ergreifenden, Reden aus; der Herr Oberst-Lieutenant v. Zastrow den Toast auf Ihre Majestät die Königin, und der stellvertretende Bürgermeister Herr Hauptmann Nöldchen auf Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen, welche Toaste ebenfalls allgemeinen Anklang fanden.

Am Abend hatte sich die Ressourcen-Gesellschaft sehr zahlreich in ihrem Lokale zur Familien-Tafel und zum Ball, und der Militair-Verein im Schießhause zu einem Balle versammelt; auch war die Stadt theilweise illuminirt.

Worauf kommt es an?

Das Grundmerkmal unserer Zeit ist das Auseinandergehen dessen, was zusammengehen soll. Das Band, das Mann und Frau, Eltern und Kinder, Herrschaften und Dienstboten, wie Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Geistlichkeit und das Laienthum, die Obrigkeit und den Untertan zu einem Ganzen zusammenfaßt, ist gelockert und vielfach ganz aufgelöst. Das kommt daher, daß heut zu Tage Alles weit mehr an sein Recht, als an seine Pflicht denkt.